

sieren⁵⁰, und alle Überlegungen führen zunächst zu der Frage: Ist die *curtis Elisina* wirklich Solesino?

Auf dem Weg zu einer Antwort ist zuerst zu prüfen, ob und wann eine *curtis* oder *curia* für Solesino überhaupt zu belegen ist. Das Ergebnis fällt nicht ganz eindeutig aus: Zwar wird Solesino mehrfach, unter anderen gerade als einer der Orte genannt, mit denen Heinrich der Löwe und Welf VI. ihre Verwandten, die Markgrafen Bonifaz, Fulco, Albert und Opizo 1154 und 1160 belehnten⁵¹, aber ausdrücklich als *curia* erscheint es erst am Ende des 12. Jahrhunderts⁵². Allerdings reicht die Sammlung Glorias, die dabei vor allem zu befragen ist, nur bis zum Abschluß des Konstanzer Friedens⁵³. Deshalb blieb die Grenzbeschreibung der *curia* von Solesino, die im Jahre 1191 bei der Kirche S. Cristina in Vescovana⁵⁴, südlich von Solesino, aufgenommen worden war⁵⁵, von seiner Publikation ausgeschlossen⁵⁶. Auf Befehl des Markgrafen

50) Alfred OVERMANN, Gräfin Mathilde von Tuscien. Ihre Besitzungen. Geschichte ihres Gutes von 1115–1230 und ihre Regesten (1895) S. 255; H. BAUR, Das Reichsgut in Venetien (phil. Diss. Frankfurt 1922) S. 49 f.; RENN, Luxemburger (wie Anm. 17) S. 137; BRÜHL, Fodrum (wie Anm. 16) S. 520; fraglich erschien sie GIACOMELLI, Notizie (wie Anm. 29) S. 414; Eduard HLAWITSCHKA, Der Thronwechsel des Jahres 1002 und die Konradiner. Eine Auseinandersetzung mit zwei Arbeiten von Armin Wolf und D. C. Jackman, ZRG Germ. 110 (1993) S. 196 ff., schloß sich zwar der Identifizierung Elisinas mit Solesino an, lehnte aber die Herkunft aus Reichsgut ab. Da dann der italienische Fernbesitz der Luxemburger eine Erklärung erfordert, vermutete er, Imizas Vater habe in einer zweiten Ehe eine Italienerin geheiratet.

51) Karl JORDAN, Die Urkunden Heinrichs des Löwen Herzogs von Sachsen und Bayern (DD Laienfürsten- und Dynastienurkunden der Kaiserzeit 1, 1949) Nr. 30 S. 42–44; die Urk. Welfs VI. bei MURATORI, Ant. Est. 1 (wie Anm. 25) S. 343–344; Andrea GLORIA, Codice diplomatico Padovano dall'anno 1101 alla pace di Costanza (25 giugno 1183) parte 2 (Monumenti storici pubblicati dalla R. deputazione Veneta di storia patria 6 serie 1, 1881) Nr. 710 S. 40–41.

52) ALESSI, Este (wie Anm. 43) S. 612 *curiam de Solexino* (1193).

53) Die tesi di laurea von P. M. ROMAGNOSI, Per la continuazione del codice diplomatico padovano (Padova 1974/1975) war mir nicht zugänglich.

54) Prov. Padova.

55) Arch. di Stato Padova, Arch. diplomatico, n. arch. gen. 10416, n. arch. part. 447.

56) Zitiert bei Carlo F. POLIZZI, Alle origini del monastero di S. Giovanni del Gemola, Atti e memorie dell'accademia Patavina di Scienze lettere ed arti. Memorie della classe di scienze morali lettere ed arti. A. accademico 1990–91 103, 3 (1992) S. 192 Anm. 69. Die Beschreibungen der *curia* Solesino bei ALESSI, Este (wie Anm. 43) S. 430 f. und GLORIA, Il territorio 3 (wie Anm. 44) S. 46–47 beruhen auf jüngeren Quellen, besonders auf dem bei MURATORI, Ant. Est. (wie Anm. 25) 2 (1740) S. 14–17 publizierten Vertrag zwischen Padua und Azzo VII.